



Alanis Obonsawin mit ihrer Tochter und verschiedenen Exponaten kanadischer Indianerkunst (Fotostudio Inéz Kisseis-Pohle, Köln)

Mitträger der Ausstellung, kürzlich ihre erste Niederlassung in Toronto eröffnet habe. Der Botschafter begrüßte die Tatsache, daß diese Ausstellung dazu beitragen wird, auch die kulturellen Bindungen zu festigen.

Die Ausstellung zeigte in Übereinstimmung mit ihrem Namen "Kanadas Indianer heute" ein realistisches Bild der Bedingungen, unter denen die kanadischen Indianer heute leben. Außer einem ausgezeichneten Querschnitt durch die kanadisch-indianische Kunst und Kunstgewerbe in ganz Kanada und einer Spezialschau kanadischer Briefmarken mit indianischen Motiven brachte die Ausstellung einen 3,50 m hohen Totempfahl, den Air Canada zu dieser Gelegenheit nach Deutschland eingeflogen hatte, eine Sammlung von Lichtbildern, Bücher von Indianern und über Indianer, und eine aufschlußreiche Auswahl indianischer Zeitungen und Zeitschriften, für die sich die Besucher besonders interessierten.

Im Zentrum der Aufmerksamkeit stand die bei der Eröffnung der Ausstellung anwesende indianische Prinzessin Alanis Obonsawin. Sie nahm mit ihren indianischen Liedern die Herzen der Gäste ein. Die Prinzessin war nach einem privaten Erscheinen in einem örtlichen Kindergarten Gast der Stadt Köln. Auch ihr neuester von der kanadischen Bundesfilmstelle produzierter Film "Mother of Many Children" wurde vor geladenen Gästen gezeigt.

Ende Mai wurde die Ausstellung nach "Fort Fun" verlegt, der bekannten Western-Stadt ungefähr 160 km nördlich von Köln, wo sie bis November gezeigt werden wird.

Besprechungen der Ausstellung erschienen im Kölner Stadtanzeiger, der Kölner Rundschau und dem Kölner Express; sie wurden ergänzt durch Anzeigen im Kölner Leben und in der Kölner Woche.

Neben der ausführlichen Behandlung im Fernsehen brachte die Deutsche Welle Rundfunkinterviews, die der Deutschlandfunk in alle Welt sendete; dazu kam ein Interview des British Forces Broadcasting Service für seine englischen und deutschen Hörer.

Der kanadische Botschafter bei der Bundesrepublik Deutschland, John G. Halstead, übergab bei der offiziellen Eröffnung der Ausstellung Herrn Direktor Baumann von der Dresdener Bank das Buch "Indian Art of the Northwest Coast" von Bill Holm und Bill Reid, das beim Institute for the Arts der Rice University in Houston (Texas) erschienen ist.



Swaixwe-Maske